

## Historische Ereignisse der Vergangenheit und Gegenwart

von K. Wolfert

### „Friedrich der Große“ - Philosoph, Staatsmann, Feldherr

Zum 300. Geburtstag am 24. Januar 2012 - Das Leben des Preußenkönigs war von Extremen gekennzeichnet: Sieg und Niederlage, Hinterlist und Heldenruhm, Missgunst und Güte, eine Reizfigur bis heute.

„Ich hätte dazu getaugt, das Leben eines Weisen zu führen. Ein Dämon, der mir die Ruhe nicht gönnte, hat mich auf die große Bühne der politischen Wechselfälle versetzt.“ Im betagten Alter äußerte sich Friedrich zu seinem Leben.

Als ein „Königtum der Widersprüche“ hat der Historiker Theodor Schieder einmal die Herrschaft Friedrich des Großen bezeichnet.

### Friedrich II. wird am 31. Mai 1740 nach dem Tod seines Vaters Friedrich Wilhelm I. König von Preußen.

Noch in Rheinsberg residierend verlässt ihn seine bisherige Friedfertigkeit.

„Der Stier muss Furchen ziehen, die Nachtigall singen und ich muss Krieg führen“, so Friedrich II. bereits im Oktober 1740 zu seinem Minister Heinrich Graf von Podewils.

Die Gelegenheit bietet sich dazu durch den Tod des Kaisers Karl VI. am 20. Oktober 1740.

Ende Oktober 1740 gibt es im Rheinsberger Schloss eine folgenschwere Beratung mit dem jungen König und seinem Minister Heinrich Graf von Podewils und Kurt Christoph Graf von Schwerin, von Friedrich II. kurz zuvor zum Feldmarschall ernannt.

Friedrich gibt offen zu: „Der Tod des Kaisers zerstörte meine friedlichen Ideen. Mich lockt ein Filetstück aus der kaiserlichen Erbmasse - Schlesien - reich, fruchtbar, dicht bevölkert und mit regem Handel gesegnet.“

Trotz anfänglicher Bedenken des Grafen Podewils marschieren am 16. Dezember 1740, also mitten im Winter, über 20.000 Preußen in Schlesien ein - an der Spitze König Friedrich II.

Dieser spektakuläre Einmarsch bestimmte die gesamte Regierungszeit Friedrich II., über die in den nächsten Ausgaben des Schlaubetal-Kuriers Näheres erläutert wird.

In dieser Februarausgabe ein Überblick der Stationen des Lebens von Friedrich II. Quelle: „Damals“ - Das Magazin für Geschichte und Kultur, 5/2006, S. 22/23

**Viele Museen und Ausstellungen würdigen im „Friedrichjahr“ den Preußenkönig zu seinem 300. Geburtstag. Einige Empfehlungen für Interessierte:**

**Friederisiko. Friedrich der Große - Neues Palais und Park Sanssouci, Potsdam** - Potsdam - vom 28. April bis 28. Oktober 2012. Dazu wird das Palais in seit 200 Jahren nie wieder erreichtem Umfang der Öffentlichkeit zugänglich gemacht und zum Hauptexponat der Präsentation.

### Friedrich der Große - verehrt, verklärt, verdammt

Deutsches historisches Museum Berlin - 22. März bis 29. Juli 2012 -- Eine Ausstellung zur Rezeptionsgeschichte Friedrich II. von Preußen.

### Friedrich der Große - Stationen seines Lebens

46 Jahre regierte Friedrich II. als preußischer König. Bei seinem Tod am 17. August 1786 konnte sich kaum ein Untertane an einen anderen Herrscher erinnern. Er gilt als die Verkörperung des aufgeklärten Absolutismus.

#### 1712

Friedrich wird am 24. Januar in Berlin als Sohn des damaligen Kronprinzen und späteren Königs-Friedrich Wilhelm I. („Soldatenkönig“) und dessen Gemahlin Sophie Dorothea geboren.

#### 1720er Jahre

Konflikte mit dem Vater wegen dessen Forderung nach einer streng militärisch und religiös geprägten Erziehung. Harte körperliche und seelische Züchtigungen des Kronprinzen sind an der Tagesordnung, für Friedrichs schönggeistige Neigungen bleibt wenig Raum. Trotz väterlicher Vorbehalte erhält Friedrich unter anderem heimlich Latein- und Musikunterricht.

#### 1730

Gescheiterter Fluchtversuch während einer Rundreise durch süddeutsche Höfe mit Hilfe seines Freundes Hans Hermann von Katte im kurpfälzischen Sinsheim-Steinsfurt. Friedrich wurde mit Festungshaft bestraft und in Küstrin arretiert. An Katte wird ein Exempel statuiert: Er wird vor den Augen Friedrichs hingerichtet.

#### 1731

Nach Ende des Arrests wird Friedrich in Küstrin zunächst ins Verwaltungswesen eingeführt; im Jahr darauf wird der Befehlshaber eines Infanterieregiments in Neuruppin.

#### 1733

Heirat mit Elisabeth Christine von Braunschweig-Bevern, die Ehe bleibt kinderlos.

#### 1736

Beginn der „Rheinsberger Jahre“ (bis 1740): Kronprinz Friedrich verlebt mit seiner Gattin aus Schloss Rheinsberg relativ unbeschwer-

te Jahre und widmet sich dort vor allem den schönen Künsten. Am 8. August nimmt Friedrich zum erstenmal schriftlichen Kontakt mit dem 18 Jahre älteren Schriftsteller und Philosophen Voltaire auf - die fast lebenslange Korrespondenz umfasst am Ende etwas 800 Briefe.

#### 1739

Von Voltaire ermuntert, schreibt Friedrich einen Antitypus zu Machiavellis „Il Principe“. In seinem „Antimachiavell“ setzt der Kronprinz die Menschlichkeit als Herrschertugend an die Stelle despotischer Willkür. In dem von seinen Jugenderfahrungen geprägten Werk manifestiert sich Friedrichs Philosophie von einem aufgeklärten Absolutismus.

#### 1740

Tod Friedrich Wilhelms I. am 31. Mai und Thronbesteigung Friedrichs. Zu Beginn Durchführung aufgeklärtermoderner und populärer Reformen: Einschränkung der Folter und drakonischer Strafen. Entschärfung der staatlichen Zensur, Verkauf von staatlichem Getreide zu festen Preisen, Förderung der Künste und der Wissenschaft.

Am 16. Dezember überraschender Einmarsch Friedrichs in Schlesien (Beginn des ersten Schlesischen Krieges) als Spätfolge der Pragmatischen Sanktion von 1713, welche die weibliche Erbfolge (für Maria Theresia) in Österreich gestattete.

#### 1742

Siegt in der Schlacht von Chotusitz am 17. Mai führt zum Vorfrieden von Breslau. Der Berliner Frieden beendet den Krieg offiziell; Österreich muss Ober- und Niederschlesien sowie die Grafschaft Glatz an Preußen abtreten.

#### 1744/45

Angriff auf Böhmen löst den Beginn des zweiten Schlesischen Krieges aus. Schlachten bei Hohenfriedenberg (4. Juni) und Soor (30. September) erzwingen den Frieden von Dresden 1745. Österreich bestätigt Preußen darin den Besitz von Schlesien; im Gegenzug erfolgt die Anerkennung Franz Stephans von Lothringen (Gemahl Maria Theresias) als Kaiser Franz I. Nach dem Erfolg erhält Friedrich in Preußen erstmals den Beinamen „der Große“.

#### 1745

Baubeginn von Schloss Sanssouci, das nach Plänen Friedrichs errichtet wird und als Inbegriff des nach ihm benannten „friderizianischen Rokoko“ gilt. Einweihung des Sommerschlusses am 1. Mai 1747.

#### 1747

Beginn der Trockenlegung des Oderbruchs (bis 1753). Dort und in auf ähnliche Weise neu kultivierten Gebieten werden in Preußen bis 1786 rund 300 000 Kolonisten angesiedelt.

#### 1750 - 1753

Aufenthalt Voltaires am Hof in Potsdam; zuletzt kommt es jedoch zum Zerwürfnis mit Friedrich II.



Der zweijährige Prinz (unten) zusammen mit seiner Schwester Wilhelmine (1709-1758), der späteren Markgräfin von Bayreuth (Gemälde von Antoine Pesne). Rechts die Mutter: Königin Sophie Dorothea, eine gebürtige Welfin.



Elisabeth Christine von Braunschweig-Bevern



Über Jahrzehnten in Kontakt mit Friedrich: Francois-Marie Arouet, genannt Voltaire (oben). Daneben ein Porträt Friedrichs von Heinrich Franke (um 1763).

### 1756

Friedrich beginnt den dritten Schlesischen Krieg mit dem Angriff auf Kursachsen. Der Einmarsch wird als Präventivschlag gerechtfertigt. Preußen sieht sich einer übermächtigen Allianz aus Frankreich, Österreich und Russland gegenüber (Truppenverhältnis 1:3; Einwohnerverhältnis 1:20). Einziger Verbündeter ist England, das Friedrich durch hohe Kriegszahlungen (Subsidien) unterstützt. Am 1. Oktober erster Teilerfolg gegen die Österreicher in der Schlacht von Lobositz.

### 1757-1761

Preußen steht im Kriegsverlauf mehrmals am Rand des Zusammenbruchs; seine Gegner halten einen Großteil des preußischen Territoriums besetzt und bedrohen dessen staatliche Existenz. Friedrich kann sich nur mit äußerster Anstrengung und Glück in mehreren Schlachten behaupten.

### 1757

Das Kriegsglück wendet sich gegen Friedrich: Nach dem Sieg bei Prag (6. Mai) erleidet Preußen bei Kolin (18. Juni) seine erste Niederlage und muss sich aus Böhmen zurückziehen. Erneute Kriegswende zugunsten Friedrichs durch die Schlachten bei Roßbach (5. November) und Leuthen (5. Dezember).

### 1758

Friedrich kann zwar den russischen Angriff auf das preußische Kernland bei Zorndorf abwehren (25. August) verliert aber bei Hochkirch (14. Oktober) gegen die Österreicher.

### 1759

Verheerende Niederlage Preußens bei Kunersdorf (12. August).



### 1760

Verlustreicher Sieg gegen die Österreicher in der Schlacht von Torgau (3. November).

### 1762

„Mirakel des Hauses Brandenburg“: Tod der russischen Zarin Elisabeth führt zum Ende der antipreußischen Allianz. Nachfolger Zar Peter III. schließt mit Friedrich Frieden und verbündet sich später mit Preußen.

### 1763

Ende des Siebenjährigen Krieges mit den Friedensschlüssen von Paris (Frankreich und England, 10. Februar) und Hubertusburg (Österreich, Preußen und Sachsen, 15. Februar). Der territoriale Vorkriegsstand wird in Europa wiederhergestellt; in Übersee erleidet Frankreich schwere Gebietsverluste zugunsten Englands. Friedrich, im Krieg frühzeitig gealtert, erhält im Volk den Beinamen der „Alte Fritz“.

### 1766

Die Gründung einer neuen Steuerbehörde nach französischem Vorbilde (Regie) soll die Misere der Staatskassen beheben. Die neue Institution führt zu schwersten Steuerlasten für die Untertanen.



Seinem Tod in Potsdam ging ein langes Siechtum voraus: Totenmaske Friedrichs, abgenommen von Johann Eckstein.

### 1770

Bestätigung Immanuel Kants als Professor in Königsberg.

### 1772

Vertragsverhandlungen zwischen Österreich, Preußen und Russland besiegeln die erste Teilung Polens: Preußen erhält unter anderem Westpreußen zugesprochen.

### 1780er Jahre

Friedrichs letzte Lebensjahre sind geprägt durch intensive intellektuelle Tätigkeit, aber auch durch zunehmende Vereinsamung und Bitterkeit.

### 1786

Friedrich der Große stirbt am 17. August im Alter von 74 Jahren auf Schloss Sanssouci in Potsdam; gegen seinen Willen wird er in der Potsdamer Garnisonkirche beigesetzt. Sein Neffe wird als Friedrich Wilhelm II. zu seinem Nachfolger (bis 1797).